



Spiez, 7.Mai 2021

## **Jahresbericht des Präsidenten 2020**

Was war das doch für ein herausforderndes Jahr! Wir alle hatten mit den Auswirkungen dieser globalen Krise zu kämpfen: privat als auch beruflich.

Beruflich hat uns Ranger die Situation viel Mehrarbeit beschert. In den allermeisten von uns Ranger betreuten Gebieten waren deutlich mehr Menschen unterwegs. Wir mussten grosse Besuchermassen lenken, informieren, kurzum: auffangen. Immer und überall war das nicht möglich. Auch waren wir neben unseren eigentlichen Kernaufgaben damit beschäftigt, die Stimmung in der Bevölkerung «abzufangen»: wir spürten nicht nur persönlich, sondern auch bei den Besuchern, dass die Pandemie uns als Gesellschaft vor völlig ungeahnte Probleme stellt, dass sie uns Angst macht.

Insgesamt aber bin ich überzeugt, dass uns Ranger das letzte Jahr einen enormen Boost verliehen hat: wir haben punkto Öffentlichkeitsarbeit viel getan, wir waren in den Medien präsent, hatten mit einer grossen Masse an Leuten in unseren Gebieten Kontakt und haben daneben Behörden und Entscheidungsträger auf unsere wichtige Arbeit als Rangerinnen und Ranger aufmerksam gemacht. Daneben haben wir versucht, die Rangerausbildung in der Schweiz zu verbessern, mit dem BZW Lyss und anderen Akteuren einen konstruktiven Dialog zu führen, um den Rangerlehrgang zu dem zu machen was er für uns sein soll: ein wichtiges Marketinginstrument für eine junge, dynamische Branche.

Was den Vorstand betrifft, haben wir verschiedene Projekte angerissen: wir haben mit der KBNL, also mit den Kantonen, Kontakt aufgenommen und geprüft, ob und wie in Zukunft mehr Rangerstellen geschaffen werden können. Wir haben im Januar einen letzten, physisch vor Ort durchgeführten Anlass organisiert, gemeinsam mit Pro Natura: die Weiterbildung Drohnen. Wir haben die GV online aufgegleist und gemeinsam mit der WSL das Projekt Phaneorangers vorangetrieben. Wir haben versucht, bei der Weiterentwicklung des Rangerlehrganges gemeinsam mit der Ausbildungskommission Ranger den Lead zu übernehmen. Wir haben neu eine direkte Ansprechperson beim BAFU und konnten an BAFU-Tagungen teilnehmen, haben ein Coronatagebuch geschrieben und unsere Entwicklung als Verband dokumentiert, haben über viele Themen kontrovers debattiert und durften eine neue Sitzungskultur aufgleisen. Zudem haben wir als Partner der vom BAFU finanzierten Kampagne «Respect Nature» euch ermuntert, im Rahmen von verschiedenen Kurzfilmen auf unsere Thematik aufmerksam zu machen. Wir hatten viele Medienanfragen und versuchten, diese so gut wie möglich zu koordinieren. Daneben versuchten wir mit euch den Kontakt aufrecht zu erhalten und so gut wie möglich präsent zu sein. Für all das danke ich dem Vorstand von Herzen: manchmal waren wir hart am Limit oder etwas darüber mit der Belastung. Es hat aber insgesamt stets Freude und tiefe Befriedigung bereitet, uns für die Ranger in der Schweiz einzusetzen. Mein Dank geht aber auch an euch alle, die sich für Mensch, Natur und die Sache der Ranger eingesetzt haben.

Ich hoffe, dass wir die Früchte unser aller Anstrengungen in den nächsten Jahren ernten dürfen, dass der Ranger selbstverständlich als Profi für Besucherlenkung- und Information, Aufsicht und Öffentlichkeitsarbeit wahrgenommen wird. Daneben aber ist es mir wichtig, dass wir Ranger das bleiben können, was uns meiner Meinung nach am meisten auszeichnet: Natur- und Menschenfreunde. Auch wenn viele von uns in den letzten Monaten an Letzterem doch ab und zu gezweifelt haben dürften. Deshalb erst recht:

Mit den allerbesten Rangergrüssen und Ranger on!

Lukas Frei  
Präsident Swiss Rangers